

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Jacobi Böhmen ... Aurora, Oder Morgen-Röhte im Auffgang, Das ist: Die Wurtzel oder Mutter Der Philosophiae, Astrologiae und Theologiae

Böhme, Jakob

Amsterdam [i.e. Frankdurt], 1676

Das 27. Capitel

[urn:nbn:de:bsz:31-160293](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-160293)

Das 27. Capitel.

„ Ich bescheide den Gott-liebenden Leser/
 „ daß diß Buch / **M O R G E N**
 „ **R Ö H E** / nicht ist vollendet wor-
 „ den / dann der Teuffel gedachte Feyerabend
 „ damit zu machen / weil er sahe / daß der Tag
 „ darinnen wolte anbrechen. Auch hat der Tag
 „ die Morgenröthe schon überreiset / daß es fast
 „ Lichte ist worden : Es gehörteten noch wol
 „ ein 30. Bögen darzu. Weil es aber der
 „ Sturm hat abgebrochen / so ist es nicht vol-
 „ lendet worden / und ist unterdessen Tag wor-
 „ den / daß die Morgenröthe ist verloschen / und
 „ ist seit der Zeit am Tage gearbeitet. Soll
 „ auch also bleiben stehen zu einer ewigen Ges-
 „ dächtnis / weil der Mangel in den andern
 „ Büchern ist erstattet worden.

Jacob Böhm

1620.

Die

Die **M D R G E N R Ö H Z E** steigt auß der Kindheit auff / und zeigt euch die Schöpffung aller Wesen / aber fast heimlich / und nicht genug / erkläret viel Magischen Verstand / dann es seynd etliche Geheimnisse darinnen / so noch ergehen sollen.

Dis ist das tieff-verborraen Magische Buch / welches der Autor distmal nicht heller zu machen vermochte / aber nun durch Gottes Gnade vermag. 1621.

Dis Buch ist im Magischen Verstande geschriben für den Autor selber / der andere Leser nicht wuste / er meynte / er machte ein Arbeit für sich selber / aber **G D Z** hats anders gewandt.

Der Autor hat die erste Silbe **MER** in dem Worte **MERCURIUS** mit dem **A**, als **MAR**, **MARCURIUS**, nicht ohne gewisse Mystische Ursache mit dem ersten Vocali außgesprochen / obs wol die selbst-weise Vernunft für eine Bäurische Einfalt deuten möchte.

Das Korn wächst wider des Feindes willen / dann was von Gott gesät wird / kan niemand halten noch erwehren.

Dis

Dies Buch / Morgenröthe / ist das Erste
Theil / welches der Sel. Jacob Böhm
D. A. S. an des Tages Licht gebracht
ward ihm aber / auff antrieb des Primarii zu
Görlitz / Gregorii Richters / von einem E. E.
Nacht daselbst gewaltsam entzogen. Allda es
in die 27. Jahr lang gelegen / bis auff den 26.
Novembr. Anno 1641. da ist es durch sonder-
bare schickung Gottes wieder ans Tage-Licht
kommen / durch D. P. S. Burgermeistern das
selbst / der es dem Chur-Fürstl. Sächsischen
Hauß-Marschalcken / Georg Pflügen / verehret
in Dresden.

Dies Buch ist ein Wunder der Welt / welches
die Heilige Seele wol verstehen wird.

Endes Erinnerung

Der
Liebhaber dieses Buchs.

Rechtersziger Leser / bis hieher hat die grund-
schreibende Hand unsers durch G D T er-
weckten Autors, vom sieben-hälligen Wunder-Na-
de des inwert eiflichen Bngrundes des Gemüthes
der Ewigkeit / müglichste Handlung gethan / und ist
dieses Orts vom Widerstand des guten / als dem
verdampren Vhrheber des Grimmes / abhälliger
wor-

worden nicht weiter zu fahren / sondern ein sieben-
 jähriges Stillschweigen durch beursachung der
 Verfolger zu halten / denn sonst / nach seiner eige-
 nen Bekänntnis / gegenwärtige Morgenröthe viel
 länger würde geworden / und darinnen von der
 Schöpfung ein mehrers gehandelt seyn. Nach
 beendigung aber der sieben Jahren / hat das ihm
 eingegeistete für der Göttlichen Erleuchtung ihn
 beantriebiget / seine tieffe Erkänntnis mit fernerer
 Schrift-befassung heraus zu wickeln / da denn zu
 erst das Buch von den drey Principien , und dar-
 auff vom dreyfachen Leben / etc. gefolget / welche an
 mehr vernemblichen Einhalte dieses so weit über-
 treffen / wie der lichte Mittag die Morgenröthe
 überheller. Wosern nun der Fleißhærtige Leser in
 hiesigem Buche etwa was schwerfällig / und ihm
 uneinnehmliches angemercket / wolle er keine Un-
 neiglichkeit tragen / die Erleuterung desselben in
 angeregt-nachfolgtichen zu erharren und entwün-
 schen / nebenst uns und allen Kindern JESU
 des Lobes des allerhabensten Gottes mitschallig
 seyn / in nachstehend-geringschätziger Preises-
 bearbeitung:

Veschluß-Lied der Kinder Zion.

Preiß / Lob / Ehr / Ruhm / Danck / Krafft und
 Macht

Sey dem erwürgten Lamm gesungen/
 Das uns zu seinem Reich gebracht!

Und theur erkauft auf allen Zungen!
 In ihm wir sind zur Seligkeit bedacht!

Er noch der Grund der ganzen Welt gemacht.

Wie

Wie Heilig/ Heilig/ Heilig ist
 Der HERR der Herren und der Schaaren/
 Der uns geliebt in IESU Christ
 Da noch wir seine Feinde waren/
 Vnd seinen Sohn zu eigen uns geschenckt/
 Sein liebstes Herz so gar in uns versenckt.

Im Weinstock IESU stehen wir
 Geyfrofft und ganz mit GOTT vereinet/
 Was gehet über diese Zier?
 O weh! der Unglaub es verneinet;
 Der Liebe Brunn sich überall ergießt/
 Wer fähig ist/ in den ihr Serohm bald kießt.

Ihr sieben Fackeln vor dem Stuhl
 Des Höchstgelobten Gottes Geister/
 Die ihr erregt den Feuer-Pfuhl/
 Vnd dennoch send der Freuden Meister/
 Gelobt sey GOTT durch euch in Ewigkeit/
 Gepreiset sey sein Name weit und breit.

Dem / der da lebt in Ewigkeit/
 Sey Lob/ Ehr/ Preis und Danck gesungen
 Von seiner ganzen Christenheit/
 Ihn loben Mensch- und Engel-Zungen/
 Es jubelt ihm der Himmeln Himmels-Heer/
 Vnd was das Wort hat außgesprochen mehr.

Die Höchstgelobte Majestät
 Der Heiligen Drenzahl sey erhoben/
 Die in sich selber wohnt und steht/
 Vnd müssen alle Ding ihn loben/
 Pp

Der

Der Freuden-Pomp in ihm gar wohllich walt/
Den Bösen auch sein Zorn erschrecklich knalt.

Des Stadt die schönste Zion ist/
Mit Edelstein-und Perlen-Thoren
Erbaut zum Lobe **J E S U E H A J S E**
Vor uns der außerwehlten Kohren/
Wir jauchzen ihm mit Danck / Lob Preiß und
Ruhm
In Zions Stadt des Höchsten Eigenthum.



Diese zween folgende Brieff vom Sel.
H.D.V.T. aufgesetzt / haben wir vor gut befunden
dem günstigen Leser auß wolmeynendem
Herzen mitzutheilen.

Sie Aurora Jacob Böhmen / wie mich be-
düncet / wie es auch der context und das
ganze Systema aufweist / ist nicht vollkommen
dann sie sich in so kurze Erzählung von der
Schöpfung und dem Geheimnis des Men-
schen endet. Zwar es hat der Autor Sel. selber
nachmals von dieser Schrifft / als einer noch
unvollkommenen Geburt / geurtheilet / und im-
mer gebeten / mit solcher als seiner ersten Geburt /
inne zu halten: weil viel Dinges darinnen / so den
andern seinen Schrifften könnte einen Widerstand
verursachen / und das ganze Werk verdächtig
machen.

Wie

